

Am Dienstag, dem 27.04.2021, wurde der o. g. Antrag im zuständigen Bezirksausschuss Keyenberg/Venrath/Borschemich behandelt. Um sich ein besseres Bild zu verschaffen, fand zuvor um 18:30 ein Ortstermin der BZA-Mitglieder in Borschemich an der besagten Straßenquerung in Höhe der Grünanlage statt.

Um 18:30 Uhr war das Wetter gut. Viele Fußgänger und Radfahrer frequentierten den Radweg. Während der Einsichtnahme vor Ort konnten die Mitglieder des BZA dann miterleben, wie ein ca. 10-jähriger Junge in Begleitung zweier Freunde das dortige Umlaufgitter befuhr und zu Fall kam. Der Junge schrie situativ auf, war aber augenscheinlich nicht äußerlich verletzt und fuhr dann weiter.

Kurze Zeit später befuhr eine vierköpfige Familie mit zwei Kindern im Alter von ca. 6 – 8 Jahren den Radweg aus Richtung Erkelenz kommend in Richtung Keyenberg (neu). Die Mutter und ihre beiden Kinder fuhren äußerst vorsichtig und langsam durch das Umlaufgitter. Der Vater fuhr ein Lastenfahrzeug. Umständlich musste er sein Rad mehrmals hin und her manövrieren, damit er die Umlaufsperre umfahren konnte. Dabei touchierte er mehrmals die kantige Eisenkonstruktion, was dem hochwertigen Rad nicht gut getan haben wird.

Zum Abschluss des Ortstermins befuhr eine ältere Frau auf ihrem Fahrrad den Weg, bremste gut fünf Meter vor der Sperre ab und schob das Rad zu Fuß durch die Umlaufsperre.

Die Überquerung der St.-Martinus-Straße funktionierte reibungslos. Das Verkehrsaufkommen an dieser Stelle ist allerdings eher gering. Die Fahrradfahrer hielten gut 10 Meter nach der Umlaufsperre ein weiteres Mal an und beachteten ordnungsgemäß den Vorfahrt berechtigten Verkehr auf der St-Martinus-Straße.

Die Wahrnehmung dieser Situationen nahmen die Mitglieder des BZA allerdings völlig unterschiedlich auf. Lediglich die Grünen waren der Meinung, dass einerseits durch den Abbau der Umlaufsperre und andererseits die Änderung der Vorfahrt an dieser Stelle der Fahrradverkehr in Borschemich eine Aufwertung erlangen würde. Außerdem würde dies zu einer wesentlichen Verbesserung des von vielen Kindern und Eltern genutzten Fuß- und Fahrradweges beitragen. Gleichzeitig würde auch etwas gegen die von den Borschemicher Bürgern immer wieder bemängelte zu hohe Geschwindigkeit getan. In den derzeitigen Empfehlungen des Verkehrsministeriums hält man zudem die Ausführung einer Umlaufsperre an dieser Stelle für ein ungeeignetes Mittel, was nicht mehr eingebaut werden sollte. Aus diesem Grund wurde die Umlaufsperre ja im vergangenen Jahr bereits hälftig von der Stadt Erkelenz beseitigt, was auf Grund des Protestes der örtlichen CDU-Basis rückgängig gemacht wurde.

Nach kurzer Diskussion erfolgte dann ohne die Stimmen der Grünen folgender Beschluss des BZA:

Die Umlaufsperre soll näher an die St-Martinus-Straße her eingerichtet werden. Der Abstand zwischen den beiden Elementen soll nun 150 cm betragen. Weiterhin soll nach Wunsch des BZA dieser Bereich im Rahmen des Radwegekonzeptes der Stadt Erkelenz (welches zurzeit erarbeitet wird) als erstes neugestaltet werden. Vorausgesetzt wird allerdings die

Bedingung, dass dann möglichst gleichzeitig alle anderen Umlaufsperrren und Fahrradüberwege in Erkelenz auch neugestaltet werden.

Mit ein wenig mehr Gestaltungswillen und einer positiveren Einstellung zum wachsenden Fahrradverkehr hätte man an dieser Stelle eine Vorbildsituation für ganz Erkelenz schaffen können und ganz konkret mehr Schutz und Sicherheit, insbesondere für eine Schulwegstrecke, schaffen können.

Unabhängig von diesem Beschluss bleiben wir als Grüne am Thema Umlaufsperrren und Radwege aktiv und werden weitere Vorschläge einbringen.